

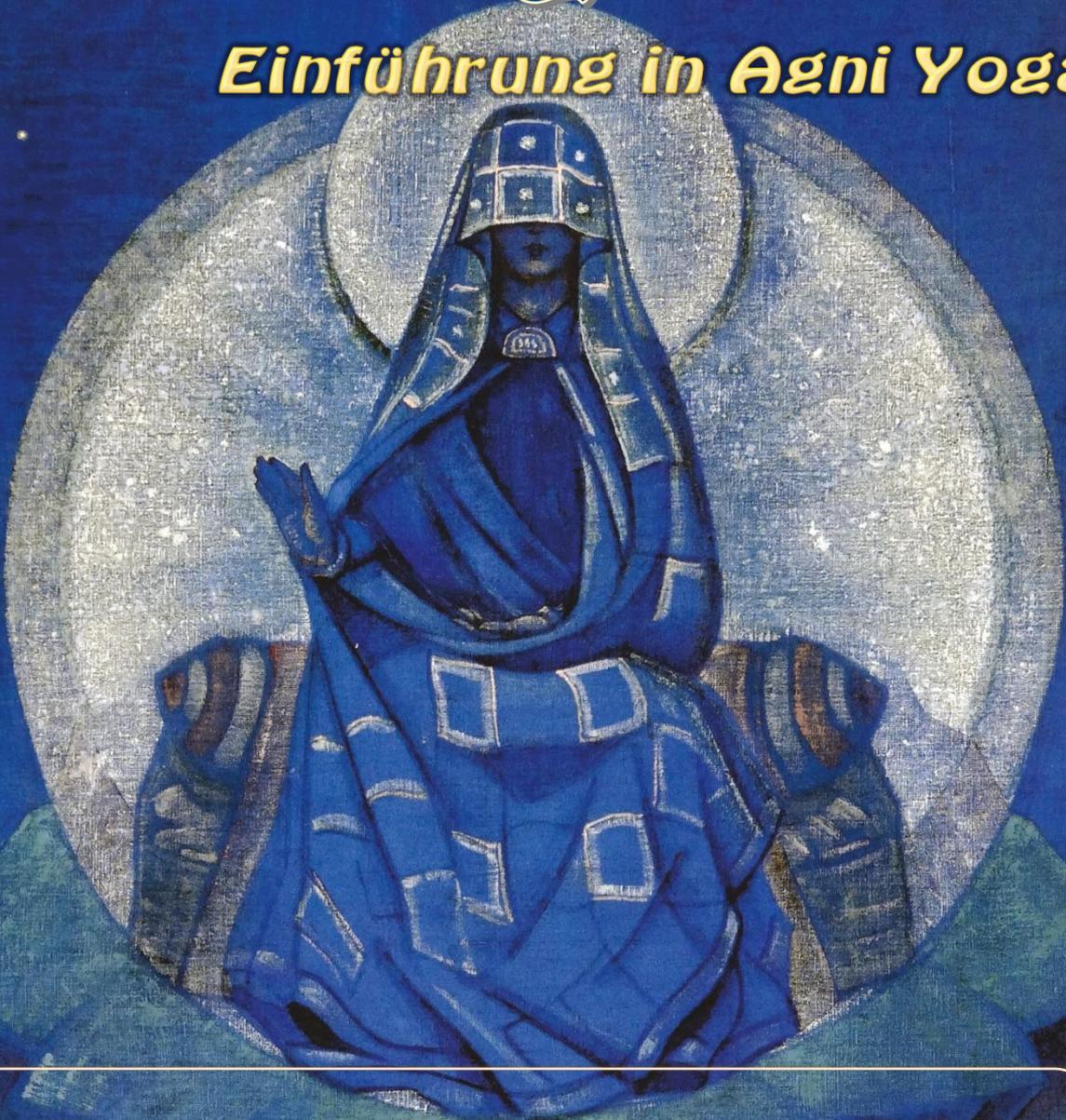


LEOBRAND

**Briefe über**

# **Lebendige Ethik**

**Einführung in Agni Yoga**



**30. Die Mutter der Welt**

## Inhaltsverzeichnis

1. Die vergessene GOTT-MUTTER .....	3
2. Die Uranfänge und das weibliche Prinzip.....	4
3. Der Begriff MUTTER DER WELT.....	6
a) Die unpersönliche Vorstellung.....	6
b) Die persönliche Vorstellung.....	7
4. Die MUTTER DER WELT in der menschlichen Geschichte .....	9
5. Freude und Schönheit – das Spiel der MUTTER DER WELT .....	12
6. Hierarchie und MUTTER DER WELT .....	14
7. Das kommende Zeitalter der MUTTER DER WELT .....	16
8. Die Verehrung der MUTTER DER WELT .....	17
9. Die neue Zeitrechnung.....	18
10. Zitate aus der Lebendigen Ethik.....	19

Titelbild: „Die Mutter der Welt“, Gemälde von Nicholas Roerich.

# Die Mutter der Welt

## 1. Die vergessene GOTT-MUTTER

In jeder Familie ist die Mutter die wichtigste und heiligste Person. Es gibt weder Söhne noch Töchter ohne Mutter. Eine Familie, die ihre Mutter verloren hat, hört im wahren Sinn des Wortes auf, eine Familie zu sein. Ein Vater kann eine Mutter auch nicht annähernd ersetzen.

Wir wissen, dass auf dem physischen Plan des Daseins nicht nur die Menschen, sondern auch alle anderen Lebewesen einen Vater und eine Mutter haben. Darum handelt es sich nicht etwa nur um eine religiöse Hypothese, sondern um die unumstößliche Tatsache, dass alles Leben, das im Weltall existiert, auf Bipolarität beruht, das heißt einen Vater und eine Mutter haben muss. Die Mutter ist die Gebärerin. Aus ihrem Schoß entsteht das durch den väterlichen Impuls des Geistes gezeugte Leben.

Wer in aller Welt könnte zweifeln, dass es im Makrokosmos anders sein könnte als im Mikrokosmos und dass dort das weibliche oder mütterliche Prinzip in der Gottesvorstellung nicht vorhanden sei? Eine solche Vorstellung gehört zu den größten Irrtümern aller Zeiten. Das Weltall besitzt neben dem kosmischen Vater auch eine kosmische Mutter, die sich durch die Materie von der höchsten bis zur niedrigsten Schwingungsform offenbart. Jedes Sonnensystem besitzt seinen Vater und seine Mutter oder anders gesagt, seine kosmischen Eltern. Auch unser Planet bildet in dieser Hinsicht keine Ausnahme und hat darum auch seine göttliche Mutter neben dem göttlichen Vater, oder seinen weiblichen LOGOS.

Trotz dieser einleuchtenden Vorstellung hat die Menschheit die Gottmutter oder MUTTER DER WELT, wie sie noch genannt wird, aus dem Gedächtnis verloren oder mit geringen Ausnahmen vergessen. Man muss sich fragen, wie es möglich war, dass ein so hoher und heiliger Begriff wie der der MUTTER DER WELT aus dem Bereich des menschlichen Bewusstseins verschwinden konnte oder nur noch ganz verschwommen in einigen Mythologien erhalten blieb, und dass der größte Teil der Menschheit speziell in der westlichen Welt an die Möglichkeit der Existenz einer derartigen Göttlichen Wesenheit überhaupt nicht mehr denkt.

Es ist schwierig, diese Frage zu beantworten, denn dieses Vergessen geschah offenbar nicht zufällig. Nach einer okkulten Überlieferung verhüllte die MUTTER DER WELT nach dem Untergang von Atlantis Ihr Antlitz und bat, Ihren Namen so lange nicht auszusprechen, bis eine neue geeignete Gestirns-Konstellation gekommen sei. So blieb daher Ihr Andenken nur noch in einigen verschleierte Mythen und Legenden erhalten.

Es ist nicht ausgeschlossen, dass der ungeheure moralische und geistige Verfall der atlantischen Rassen (Teile der vierten Wurzelrasse), der den Untergang eines ganzen Kontinents indirekt auslöste, die göttliche Mutter veranlasste, Ihr Antlitz bis zum Anbruch jener Epoche der Menschheit zu verhüllen, wo in der Menschheit wieder der Geist zum Durchbruch käme, da die Menschheit seither nicht mehr würdig war, Ihren Namen auszusprechen oder Sie in öffentlichen Tempeln zu verehren. Der augenblickliche traurige Zustand unseres Planeten gleicht einer Familie, die ihre Mutter verloren hat und darum in Auflösung begriffen ist. Auch die menschliche Kultur zeigt furchtbare Verfallserscheinungen, und die Menschen leeren deshalb heute den bitteren Leidenskelch des selbst geschaffenen negativen Karmas. Es ist jedoch zu hoffen, dass diese geistige und seelische Not sie zur Besinnung bringen wird, und dass sich die Menschen in letzter Stunde auch des Teuersten, nämlich der Göttlichen Mutter, erinnern werden.

Der Wunsch der MUTTER DER WELT, Ihr Antlitz vor der Menschheit zu verbergen, erklärt auch, dass in der christlichen Lehre die große Weltall-Dreieinigkeit, bestehend aus Mutter, Vater und Sohn, durch die Drei-Einigkeit Vater, Sohn und Heiliger Geist ersetzt wurde. Da es im Christentum seit Origenes keine eingeweihten Lehrer von Bedeutung mehr gab, welche die wahre Vorstellung von der Grundlage der Weltentstehung hatten, verlor es

auch das Wissen, nämlich, dass zur Erbauung und Erschaffung eines Weltsystems unbedingt zwei Uranfänge notwendig sind, ein weiblicher und ein männlicher. Lediglich die christlichen Gnostiker, die später von der Kirchenobrigkeit größten Verfolgungen ausgesetzt waren und im 13. Jahrhundert fast ausgerottet wurden, nahmen aufgrund des ihnen bekannten geheimen Wissens an, dass der Heilige Geist als höchste Vernunft-Energie primär ein weiblicher Uranfang sei, nämlich das Tor zum Eintritt in das Leben oder, anders gesagt, im kosmischen, d. h. im universellen Sinn eine Offenbarung der Weltenmutter.

Ebenso wie es durch die Evolution gewordene männliche Logoi oder göttliche Schöpfer gibt, so sind auch weibliche Logoi oder Göttinnen vorhanden. Dem Menschen auf der Erde steht in dieser Hinsicht besonders der weibliche Logos unseres Nachbarplaneten Venus nahe, der den höheren Eingeweihten immer unter dem Begriff MUTTER DER WELT bekannt war. Im Kali-Yuga oder der finsternen Epoche auf der Erde verbarg Sie den Menschen Ihr Antlitz, und Satan löschte die Erinnerung an Sie soweit er nur konnte. Es war der größte Sieg der Verdrehungskunst Satans, dass es ihm gelang, sich mit Luzifer = Lichtträger, dem Stern der MUTTER DER WELT zu identifizieren.

*„Ich sagte euch bereits, dass die MUTTER der WELT Ihren Namen verbirgt. Ich zeigte euch bereits, warum die MUTTER der WELT Ihr Antlitz verhüllt. Ich erwähnte bereits die MUTTER Buddhas und Christi. Schließlich ist's jetzt an der Zeit aufzuzeigen, dass die gemeinsame MUTTER der beiden Herrscher kein Symbol ist, sondern die Große Offenbarung des Weiblichen Anfanges, und dass Sie die geistige MUTTER Christi und Buddhas darstellt.*

*Sie ist's, die beide belehrte und zur Heldentat anspornte. Seit undenklichen Zeiten entsandte die MUTTER der WELT Ihre Söhne und Töchter zur Heldentat. In der Geschichte der Menschheit führt Ihre Hand über eine unsichtbare Verbindung. Auf dem Berg Sinai erklang Ihre Stimme, Sie nahm die Gestalt von Kali an, Sie ist die Grundlage des Kultes von Isis und Ishtar. Nach Atlantis, als dem Kult des Geistes ein schwerer Schlag zugefügt wurde, begann die MUTTER der WELT einen neuen Faden zu weben, der jetzt zu leuchten beginnt. ...“ (ERL, § 220. 1924 - VIII - 11).*

## 2. Die Uranfänge und das weibliche Prinzip

Im Makrokosmos und im Mikrokosmos herrscht ein großes kosmisches Gesetz, nämlich das Gesetz der Analogie – wie oben, so unten. Wie im Kleinen die Bipolarität, das heißt der männliche und der weibliche Uranfang die Grundlage des Lebens ist, so ist es auch im großen Weltall, und wie im irdischen Dasein Familienleben und Fortpflanzung ohne irdische Mutter unmöglich sind, so ist es auch im göttlichen Bereich der Weltenschöpfung nicht anders. Der Göttliche Vater kann ohne Göttliche Mutter kein Weltall aufbauen. Es gibt keinen Planeten und kein Sonnensystem ohne MUTTER DER WELT. Ähnlich wie sich jede vernünftige irdische Mutter um das Wohl ihrer Familie kümmert und ihre Aufmerksamkeit und Sorge auf die Erziehung, Bildung und das Wohlbefinden der Kinder und des Gatten richtet, so handelt auch die Göttliche oder Himmlische Mutter.

Auch wenn Sie nicht erkannt, verehrt und gerufen wird, ist Sie dennoch voller Sorge um das Los Ihrer Geschöpfe. Besondere Aufmerksamkeit richtet Sie auf diejenigen Ihrer Kinder, die Ihr bei der Aufklärung der Menschheit in der geistigen Finsternis behilflich sind. Sie ruft Ihre Getreuen zu besonderen Lebensaufgaben und schickt sie in den Heldenkampf gegen die geistige Finsternis. Gerade im gegenwärtigen Zeitalter waren oder sind Ihre Pioniere unterwegs, die nicht nur die Gleichberechtigung der Frau herstellen, sondern auch das weibliche Prinzip auf allen Gebieten des Lebens, einschließlich der Technik, wiederum zur Geltung bringen.

Der Ursprung des Weltalls, nämlich die Geistenergie, teilt sich beim Übergang des Kosmos aus dem Stadium der Untätigkeit in das Stadium der schöpferischen Existenz in zwei Uranfänge, nämlich in Geist und Materie oder in den männlichen und weiblichen Uranfang, die für die Welt das ewig männliche und das ewig weibliche Prinzip oder der aktive und passive

Weltanfang sind. Die Bezeichnung des weiblichen Uranfanges als rein passiv ist aber nicht richtig, sondern entspricht lediglich der Gegensätzlichkeit, denn jeder Begriff im Kosmos bedarf eines Gegensatzes.

Der Geist befruchtet die Materie, und so entsteht ähnlich wie im Mutterleib neues Leben. Die lebendige Idee oder der Same wird in die Mutter Erde gelegt, und unter günstigen Temperatur- und Lebensbedingungen entsteht neues Leben, das, dem Gesetz der Natur folgend, immer dem Licht entgegenstrebt. Ebenso muss der Mensch, aus dem Schoß der MUTTER DER WELT kommend, wiederum dem Licht des reinen Geistes zustreben. Die Mutter Erde ist wie die All-Mutter passiv und aktiv zugleich.

So sind auch beide Uranfänge, der männliche wie der weibliche, in gleicher Weise aktiv und passiv. Jeder Anfang ist auf seiner Ebene aktiv und auf der entgegengesetzten passiv. Nur in der physischen Welt machte sich die Auffassung breit, dass Passivität Untätigkeit sei. In Wahrheit kann der passiv Handelnde unter Umständen ebenso gut ein Ziel erreichen wie der aktiv Tätige, wodurch im Grunde genommen die Passivität zur größten Aktivität werden kann. Dies offenbart sich auch auf den höheren Ebenen des Seins, wo die Ideen entstehen und die Vorbilder der zukünftigen Menschheitsevolution gestaltet werden.

Die Passivität oder scheinbare Unfähigkeit, zu handeln, hat in der kosmischen Natur mit einer wirklichen Untätigkeit der Uranfänge nichts zu tun. Die Passivität als totale Trägheit und Beharrungsvermögen kann in der göttlichen Welt dem Prinzip nach nicht bestehen. Beide großen Anfänge, der aktive wie auch der passive, der männliche wie der weibliche, erweisen sich im gleichen Maß als Quellen des Lebens und der gesamten phänomenalen Natur.

Die Gegenüberstellung von Geist und Materie erzeugte im unwissenden Bewusstsein eine niedrige Auffassung von Materie, in Wahrheit sind Geist und Materie eine kosmische Einheit. Der Geist ist ohne Materie nichts, und die Materie ist nur kristallisierter Geist. Das in Erscheinung getretene Universum offenbart in seiner Unsichtbarkeit und Sichtbarkeit die unzähligen Aspekte der strahlenden Materie, angefangen von der höchsten Form der Materia Matrix (Urmaterie) über die Materia Lucida (Lichtmaterie), die noch sehr feinstofflich ist, bis hinab zu den niedrigsten, schwersten und größten Formen. Wo keine Materie ist, ist auch kein Leben. Der Geist kann sich nur in der Materie entfalten, indem er diese formt, wobei die Art der Form die Qualität des Geistes zum Ausdruck bringt.

*„Die MUTTER DER WELT ist das Symbol des weiblichen Prinzips in der neuen Epoche, das männliche Prinzip wird den Schatz der Welt freiwillig dem weiblichen Prinzip zurückgeben. Wie die Amazonen ein Symbol für die Kraft des weiblichen Prinzips sind, so müssen die Frauen die geistige Vervollkommnung bewirken. ...“* (ERL, § 150. 1924 – V – 2)

*„Alles was über die Kraft der Liebe zur Menschheit gesagt wurde ist wahr. Könnte man einen Garten ohne Blumen lieben? Könnte man höhere Kräfte ohne Liebe verehren? Ich bezeuge, dass jene Kraft, die Unserem Universum die Schönheit verleiht, durch die MUTTER DER WELT – Unser Weibliches Prinzip – verwirklicht wird! Man kann viele wissenschaftliche Beispiele anführen, welche die schöpferische Bestimmung der Frau bestätigen. Wer die schöpferischen Taten von Frauen verneint sollte bedenken, dass die Frauen freiwillig geben. Es ist nicht gesagt, dass diejenigen, die das Recht verwalten, auch richtig liegen. Frauen beschreiten ihren Weg durch 'freiwilliges Geben'. Im Kosmos ist natürlich Alles mit Allem verbunden, aber die Menschheit missachtet die Naturgesetze der Höheren Vernunft. Das Weibliche Prinzip ist wahrhaft wunderbar! Ohne Weibliches Prinzip könnte das Höchste Sein nicht existieren. Die Menschen haben alle großen kosmischen Gesetze entstellt, sie haben sich weit von der Wahrheit entfernt!“* (UNB, § 156.)

*„Die Materia Lucida umfasst beide Aspekte der kosmischen Energie. Das räumliche Feuer kann nur in solchen Bereichen fließen, die auch der kosmischen Anziehung unterliegen. Ein zum Leben strebendes Geistes Korn unterliegt diesem bedeutungsvollen Gesetz der Anziehung. Wenn die Kraft des Impulses ein Geistes Korn durch schöpferisches Feuer führt, so ist dieses bewusste Streben das Leben. Das Fließen des Feuers ist das Bewusstwerden der Energien. Wie könnte man eine Energie der anderen vorziehen, wenn doch nur durch die Verschmelzung eine feurige*

*Spannung entstehen kann? Wer das Gesetz des Seins kennt, kann bestätigen, dass die Anerkennung beider Uranfänge die Grundlage des Kosmos ist. Schon die älteste Vorstellung verstand die kosmischen Gesetze als duale Feurigkeit. Der Hinweis in den ältesten Schriften über die Dualität des Ursprungs beruht auf Wissen über die Polarität jeder Energie. Kosmische Schaffenskraft kann sich nur durch die dualen Ursprünge offenbaren. Durch die Entthronung der GROSSEN MUTTER beraubte sich die Menschheit des Vorrechts der bewussten Zusammenarbeit mit dem Kosmos.“ (UNB, § 341.)*

*„Wir – die Geschwister der Menschheit – kämpfen unablässig für die Wiederherstellung des Gleichgewichtes, für die Anerkennung des weiblichen Prinzips der MUTTER DER WELT. Sobald ein schöpferisches Bewusstsein realisiert sein wird, kann der Menschheit die Schaffenskraft des Feuers geoffenbart werden.*

*Die Menschheit hat den Magnetismus des Seins so schwer verletzt, dass neues Leben aufgebaut werden muss. Nur so kann den entstandenen Strömungen Einhalt geboten werden, welche die Menschheit jetzt völlig zu verschlingen drohen. Wir – die Geschwister der Menschheit – kämpfen für den Kosmischen Magnetismus, für das Lebensprinzip. Diese Zeiten sind bedeutungsvoll, aber schwierig! Inmitten des Unverständnisses für die Prinzipien des Seins seitens der Menschheit geben wir mit Anstrengung ein Neues Vermächtnis. Wir rufen die Menschheit zum Verstehen dieses Neuen Vermächtnisses, es erklärt das Prinzip des Seins. Wir sagen der Menschheit: 'Ehret beide Uranfänge; ehret die MUTTER DER WELT; ehret dieses bedeutungsvolle Neue Vermächtnis des Kosmischen Magnetismus!' Ja, ja, ja! So spricht Maitreya!“ (UNB, § 227.)*

### 3. Der Begriff MUTTER DER WELT

#### a) Die unpersönliche Vorstellung

Wie wir in der vorgehenden Lektion über das universelle Gottesverständnis sowohl eine unpersönliche als auch eine persönliche Gottesvorstellung als nebeneinander existierend kennengelernt haben, so ist auch der Begriff MUTTER DER WELT sowohl unpersönlich als auch persönlich zu verstehen. Wenn über die Materie von der niedersten Schwingung bis zur höchsten Vernunftenergie (Heiliger Geist) gesprochen wird, so muss die Vorstellung von der MUTTER DER WELT unpersönlich gedacht werden. Genauso aber, wie es männliche Götter oder LOGOI gibt, existieren auch weibliche Göttinnen. Das sind vollkommene Frauen, die von der ersten Einweihung bis zu den höchsten Stufen emporstiegen. In diesem Sinn besitzt auch die Erde neben dem Planetaren LOGOS oder Schöpfer einen weiblichen LOGOS oder eine Planetare Mutter, von der eingangs gesagt wurde, dass Sie Ihr Antlitz so lange verhüllt, bis auf der Erde die Epoche des Geistes wieder anbrechen wird.

Die esoterische Lehre sagt, dass das Absolute, das Parabrahman oder die nicht mehr erkennbare Gottheit, beide Uranfänge, nämlich den männlichen und den weiblichen, in sich vereinigt. Auf diese Weise ist das Absolute Vater und Mutter zugleich. In gleicher Weise geht auch jeder männliche LOGOS am Anfang Seiner Schöpfung vor. Indem Er ein Teil der Energie oder der Kosmischen Göttlichen Mutter wird, sondert Er seinerseits Seine Energie ab, um durch sie ein bestimmtes Sonnensystem oder einen Planeten zu erschaffen. Diese abgesonderte Energie, auf indisch »Shakti« genannt, wird nun zu einer Wesenheit und zur Mutter des erschaffenen Systems oder des Planeten.

So hat jeder Planet seine Göttliche Mutter, die vom schöpferischen LOGOS ebenso untrennbar ist wie das Licht und die Wärme von der Sonne. Als Prinzip hat die Mutter weder Namen noch Formen, als Wesenheit hat sie viele Namen und Formen, denn Sie lebt in allen Dingen und Sie ist die Schöpferin und Gebärerin des gesamten Lebens.

Wir können daraus schließen, dass sich auf dem physischen Plan der Existenz jedes Wesen der schöpferischen Kraft der MUTTER DER WELT bedient, denn in jedem Wesen und in jedem Menschen wirkt Ihre Energie. Vor allem verfügt jede Frau als Offenbarung der

MUTTER DER WELT über eine potenzielle Möglichkeit, eine zukünftige Mutter einer kommenden Welt zu werden, ebenso wie jeder Mann als Offenbarung des Himmlischen Vaters die potenzielle Möglichkeit hat, Schöpfer einer zukünftigen Welt zu werden.

Die ursachenlose Ursache, das Parabrahman der Inder, diese unerkennbare Gottheit, das »TO« oder das unpersönliche »ES«, einfach die Realität, die nichts Gleiches hat, das Absolute oder besser noch der unbegrenzte abstrakte Weltraum, schließt bereits den potenziellen Raum, das sogenannte Aditi, in sich. Dieses ist die erste Differenzierung beziehungsweise Teilung in den periodischen Manifestationen der ewigen Natur, ungeschlechtlich und unbegrenzt oder der potenzielle Raum innerhalb des abstrakten Raumes. In seiner nächsten Manifestation erscheint Aditi in der Gestalt der makellosen, reinen Mutter Natur im Innern der alles umfassenden absoluten Unbegrenztheit. So wird auch der Weltraum Mutter genannt bis zu seiner kosmischen Tätigkeit und Vater-Mutter im ersten Stadium des Erwachens.

In den alten Lehren heißt es: „Im Anfang, bevor die Mutter zu Vater-Mutter wurde, bewegte sich der feurige Drache in der Unbegrenztheit.“ Auch in der Kabbala ist Ain-Suph der grenzenlose Raum, und wenn die Zeit gekommen ist, so entwickelt sich aus ihm Sefira, das Lebensprinzip. Wenn es sich als aktive Kraft offenbart, nimmt es die Gestalt des Schöpfers an und wird zum männlichen Prinzip, folglich ist es ursprünglich androgyn. Es entspricht dem Vater-Mutter-Prinzip oder dem Aditi der indischen Kosmogonie und der Geheimlehre. So ist Vater-Mutter der Raum oder die Urfinsternis (aber nicht geistige Finsternis), aus der das Licht als deren Sohn entsteht. Die Urfinsternis ist der ewige Mutterschoß, aus dem die Quelle des Lichts erscheint und in den sie wieder eingeht.

Wenn die Mutter aus Ihrem undifferenzierten Zustand hervortritt, ist Sie die makellose Jungfrau, die ohne Empfängnis vom Licht des Heiligen Geistes beschattet wurde. Dies ist der Ursprung des Begriffs der »Unbefleckten Empfängnis«. Sie offenbart aus Sich heraus Ihren Gatten, das heißt zuerst Ihren Sohn, der zu Ihrem Gatten wird. Darum wird in den östlichen religiösen Systemen die Definition über die höheren Götter folgendermaßen gebraucht: „Der Gatte Seiner Mutter oder der Sohn der Unbefleckten Empfängnis.“ In allen religiösen Systemen verschmolzen die Götter die Funktionen des Vaters, des Sohnes und des Gatten in eine Einheit, und in jeder Kosmogonie wurde der Sohn gleichzeitig als der Gatte seiner Mutter betrachtet. So war beispielsweise der Titel des ägyptischen Gottes Amun: »Gatte seiner Mutter«.

Wenn sich der Sohn von der Mutter trennt, wird er zum Vater. Darum heißt es: In der Welt des Seins befruchtet der alleinige Punkt oder der Strahl den jungfräulichen Leib im Kosmos, und die reine, makellose Mutter gebiert die Form, die alle Formen enthält. Der indische Prajapati (Brahma) nennt sich als Erstgeborener das erste erzeugende männliche Prinzip oder Gatte seiner Mutter.

Die urewige Mutter-Gebärerin oder der Raum ist die ewig seiende Ursache, die unerforschliche Göttlichkeit, deren unsichtbare Schleier die Wurzel der ganzen Materie oder des Universums sind. Der Raum ist jenes Eine, jenes Ewige, das wir uns am leichtesten vorstellen können, unerschütterlich in seiner Abstraktheit und unbeeinflussbar sowie unabhängig von der in ihm vorhandenen An- und Abwesenheit des objektiven Weltalls. Die Raum-Mutter ist in jeder Beziehung unmessbar und selbstseiend. Der männliche Geist ist die erste Differenzierung von »TO« oder »ES«, der ursachenlosen Ursache aus der Einheit von Geist und Materie.

## b) Die persönliche Vorstellung

Wir haben gesehen, dass die MUTTER DER WELT zunächst unpersönlich als Weltraum oder als das Absolute in der schöpferischen Tätigkeit aufgefasst werden muss. Der Begriff MUTTER DER WELT besitzt jedoch ebenso wie GOTTVATER außer dem kosmischen Aspekt von Mulaprakriti auch noch eine irdische beziehungsweise persönliche Entsprechung. Die Tara oder der weibliche Archat empfängt Stufe für Stufe höhere Einweihungen und wird schließlich zum weiblichen Planetaren LOGOS. So besitzt auch die Erde eine GOTTMUTTER

oder MUTTER DER WELT, die zugleich mit an der Spitze der großen Hierarchie des Lichts unseres Planeten steht. Manchmal tritt die MUTTER auch selbst als Avatar oder Göttin in Erscheinung. Es sei hier an Isis erinnert, an Istar oder Venus, an die Göttin Kali, an Dukkar und an andere Taras oder weiße Schwestern. In sämtlichen alten Religionen werden die weiblichen Gottheiten als die verborgensten verehrt. Die Symbole, unter denen sie von den Menschen dargestellt wurden, sind jedoch in Vergessenheit geraten. Es ist alles verschleiert, so wie die MUTTER selbst Ihr Antlitz hinter einem Schleier verbirgt. Doch auf der Ebene des Geoffenbarten herrscht das weibliche Prinzip oder die ewig weibliche Mutter Natur und in der Hierarchie des Lichts die MUTTER DER WELT.

Dass die MUTTER DER WELT an der Schöpfung der Erde und der Menschheit mit beteiligt war, daran sollen einige orientalische Legenden erinnern, die im AGNI YOGA überliefert worden sind.

„Erinnern wir uns an die Legende vom ‘Ursprung des Blitzes’. Die MUTTER DER WELT sagte zum Schöpfer: ‘Wenn sich die Erde in dunkle Schleier der Bosheit hüllt, wie können dann die heilsamen Tropfen der Seligkeit durchdringen?’ Der Schöpfer antwortete: ‘Es mögen sich Feuerströme sammeln, welche die dunkelsten Schichten durchdringen können.’ Die MUTTER DER WELT sagte: ‘Wahrhaftig, die Funken Deines Geistfeuers können Rettung bringen, wer aber wird sie sammeln und bewahren bis man ihrer bedarf?’ Der Schöpfer antwortete: ‘Die Bäume und die Kräuter werden Meine Funken bewahren, wenn die Blätter fallen, dann mögen der Deodar und seine Schwestern die feurigen Aufspeicherungen das ganze Jahr hindurch bewahren’. So spiegelt sich die Verbindung mit der Höheren Welt in verschiedenen Legenden, aus allen geht die Fürsorge für die Menschheit und sämtliche Geschöpfe hervor. ...“ (FW II, § 6.)

„Erinnern wir uns an die Legende vom ‘Ursprung der Berge’. Als der Schöpfer des Planeten sich anschickte, die Erde zu formen, richtete Er Seine Aufmerksamkeit auf die Fruchtbarkeit der Ebenen, um die Menschen mit friedfertigem Ackerbau zu versorgen. Die MUTTER DER WELT fragte: ‘Wahrhaftig, die Menschen werden in den Ebenen Brot und Handel finden, doch wenn Gold die Ebenen verunreinigen wird, wohin sollen dann die Reinen im Geiste gehen, um Kraft zu sammeln? Gib ihnen Flügel oder Berge, um dem Gold entfliehen zu können’. Der Schöpfer antwortete: ‘Es ist zu früh für Flügel, sie würden den Menschen nur Tod und Verderben bringen. Geben Wir ihnen Berge. Auch wenn einige Angst vor ihnen haben, für andere werden sie die Rettung sein’. So kann man die Menschen in solche der Ebenen und in solche der Berge einteilen. Man sollte sich der Legenden erinnern, die diese Verseuchung des Planeten voraussagten. ...“ (FW II, § 5.)

Die MUTTER DER WELT darf natürlich nicht mit der irdischen Mutter Christi verwechselt werden. Diese war wohl auch eine hohe Eingeweihte, doch die MUTTER DER WELT ist die geistige Mutter Christi und Buddhas und steht als weiblicher LOGOS noch weit über beiden. Sie hat als MUTTER unseres Planeten an der Entstehung der Erde und vor allem an der Erzeugung des Lebens auf ihr mitgewirkt.



Göttin Kali

## 4. Die MUTTER DER WELT in der menschlichen Geschichte

Die atlantischen Religionen kannten noch alle die MUTTER DER WELT. So ist es daher auch nicht verwunderlich, dass in der ältesten Literatur Chinas, dessen Bevölkerung noch der atlantischen oder vierten Wurzelrasse angehört, die MUTTER DER WELT in begeisterten Gesängen gepriesen wird. Man lobt Sie als die Schnellhelfende, die Hundertarmige, die Tausendäugige, die, welche mit Ihrem Schutz alle zu Ihr Eilenden beschirmt, sei es unter dem Antlitz von Kwan Yin oder im lichtgewebten Mantel der Madonna. Wir finden heute ähnliche Lobpreisungen im Christentum, die in Bezug auf die Mutter Jesu übernommen wurden.

In Tibet, ebenfalls einem Land mit alter atlantischer Rasse, ist der Kult der Göttin Dukkar erhalten geblieben. Wir erkennen in Ihr Darstellungen der MUTTER DER WELT aus grauer Vorzeit. Die Aura Ihres Bildes wurde voller Augen dargestellt und jeder Strahl endete mit einem Auge. So war den Alten vieles bekannt, was uns heute verborgen ist.

In Indien ist der Kult der MUTTER DER WELT, in verschiedenen Gestalten verkleidet, erhalten geblieben. Es ist vor allem der Kult der Göttin Kali oder Durga im Hinduismus noch stark verbreitet, auch Lakschmi und Sarasvati sind sehr bekannt.

In allen alten Religionen zählten die weiblichen Götter zu den geheimsten und größten. Auch die Geheimlehre stellt nicht GOTTVATER an die Spitze der Evolution des Lebens. Er steht vielmehr an dritter Stelle; denn ER ist, esoterisch gesehen, der Sohn SEINER MUTTER. An der Spitze von allen steht der ewige, nicht aufhörende Atem alles Seienden. Auf der Ebene der Erscheinungen regiert die ewig weibliche Natur oder die große MUTTER DER WELT, deren direktes Abbild wir in der HERRSCHERIN jedes Planeten finden können. So ist auch jede Frau mit ihrem Potenzial eine zukünftige MUTTER DER WELT.

Wie ein roter Faden zieht sich durch die Geschichte der alten Religionen die Vorstellung, dass die Hauptgöttin oder die MUTTER DER WELT Ihren Gemahl oder Sohn beweint, der im Kampf mit der Finsternis von den Mächten des Bösen zerrissen wurde.

Dieser Mythos vom erschlagenen und von den Riesen zerfleischten Gott ist in allen Kulturen vorhanden. Bei Ihren Nachforschungen nach dem von der Finsternis verschlungenen Sohn durchwandert die Göttin die Welt. Sie gibt dabei Gesetze, ordnet Sitten und Gebräuche, gründet Städte, befruchtet Wissenschaften, Kunst und Religion. Der erschlagene und von Riesen oder sonstigen Ungeheuern in Stücke gerissene Gottessohn erhebt sich nach zahlreichen Kämpfen und Schlachten und erscheint schließlich wieder triumphierend und siegreich wie Phönix aus der Asche.

In Ägypten ist es Isis, die verzweifelt den Tod des Osiris beweint, der vom Verräter Typhon erschlagen wurde. Isis durchwandert die Welt, um die verstreuten Stücke des Osiris zu



Göttin Dukkar

sammeln. Sie gibt dabei Gesetze, fördert die Kunst, aber nach zahlreichen Kämpfen und Mühen erscheint Osiris selbst als der Besieger Typhons und der Riesen und steht zum Glück der Welt wieder auf (Auferstehungsgedanke).

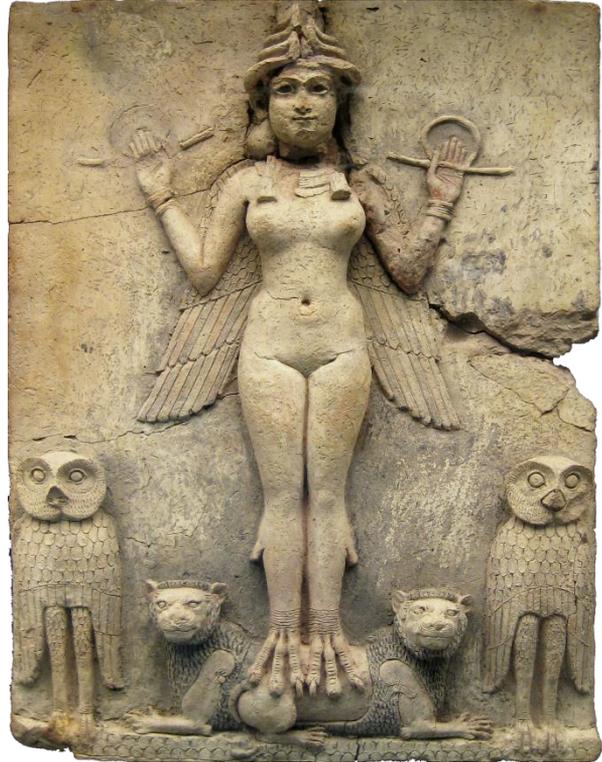
In Phönizien ist es Venus, die untröstlich über den Tod von Adonis ist, der von dem grausamen Kriegsgott Mars erschlagen wurde. Sie sucht überall in der Welt, um seinen Körper zu finden. Adonis verscheucht schließlich selbst das widerwärtige Tier, erhebt sich siegreich und tröstet Venus. In Assyrien sind es Salambo und Belus, mit denen das gleiche geschieht. In Persien sind es Mithra und Anahita. Bei den nördlichen Germanen sucht Mutter Freya oder Frigg ihren auf Anstiften Lokis getöteten Sohn Baldr, den Gott des Lichts. In Samothrakien, in Troja, Griechenland und Rom ist Ceres über die Entführung ihrer Tochter verzweifelt, durchreist das Weltall und tröstet sich erst, als sie den Abgrund erblickt, in den Pluto Proserpina (Persephone) lockte. Auch Bacchus wird erschlagen und zerrissen, Pallas Athene findet sein bebendes Herz und Ceres (Demeter) sammelt seine Körperteile.

In der Gestalt der angeführten Göttinnen beweint die MUTTER DER WELT symbolisch den Untergang Ihres göttlichen Sohnes oder Gemahls. Sie durchlebt im Leben eines jeden Geistes alle Schattierungen von Leid und Freud, jede Bewegung der Seele eines jeden Geschöpfes. Sie bleibt unteilbar in Ihrer großen Ganzheit, und in den uferlosen, unendlichen Räumen des Weltalls kreisend, sammelt Sie vereinigend sorgfältig die Überreste Ihres Gemahls und webt aus den Splittern sein erhabenes Antlitz.

Dieses Klagelied über den zerrissenen Gott erklang durch alle Weiten der alten Welt und ergoss sich in die göttlichen Mysterien zur Ehre aller Lichtgötter. Die uralte Idee des zerrissenen Gottes und der unteilbaren ewigen Wahrheit wirkte insofern sogar nach, als sich einige Mystiker der jüngsten Vergangenheit, die sich zu den Nachfolgern der alten Eingeweihten zählen, als »Kinder der Witwe« bezeichneten.

Die wichtigsten Ereignisse der Welt, alle Erzählungen über das Leben von Helden und ihre hervorragenden Taten in der Menschheit, alles, was das Bewusstsein der Zeitgenossen in Erstaunen versetzt, wird auch für die kommenden Geschlechter nicht durch die Geschichte, sondern in verschleierte Mythen und Legenden bewahrt. Es ist bekannt, dass die meisten historischen Aufzeichnungen und Dokumente infolge großer Katastrophen, durch Brände und Kriege unwiederbringlich verloren gingen, ohne Spuren oder besondere Andeutungen zu hinterlassen. Die Legenden und Mythen jedoch, die von Mund zu Mund weitergegeben wurden, blieben lebendig, auch wenn sie durch die menschliche Phantasie ausgeschmückt wurden, und sie leben Jahrhunderte und Jahrtausende weiter und erreichen uns noch aus dem grauen Altertum.

Man darf deshalb die alten Mythen und Legenden nicht etwa als müßige Phantasien betrachten, sondern muss wissen, dass ihnen ein tiefer Kern historischer Wahrheit zugrunde liegt, der eine gewisse Zeitepoche widerspiegelt. Die Legenden und Mythen von zerfleischten Göttern sind keine Phantasien, sondern es handelt sich dabei um Gottessöhne, die als Inkarnierte auf der Erde gleich Christus Jesus, dem christlichen Gottessohn, von den Mächten des



Göttin Ishtar

Bösen und der Finsternis verfolgt, gemartert und auf jede mögliche Weise vernichtet wurden; denn was Christus erlebte, wurde vor ihm durch viele Jahrtausende menschlicher Geschichte auch anderen Gottessöhnen als bitteres Los zuteil, nicht zuletzt auch dem germanischen Lichtgott Baldr.

Hätte das Christentum das geheime Wissen bewahrt, so würde es in seinem Gottessohn einen jener großen Söhne der MUTTER DER WELT erkennen, der in Ihrem Auftrag zur Erleuchtung der finsternen Menschheit in menschlicher Verkörperung auf der Erde erschienen ist. Es ist ein Zeichen von Unwissenheit anzunehmen, dass bis zum Erscheinen Christi die Menschheit weder göttliche Lehrer noch Religionen göttlichen Ursprungs gehabt habe. Wenn Christus sprach: Ich und der VATER sind eins, so hätte er ebenso gut sagen können: Ich und die MUTTER sind eins, doch über höheren Auftrag der GOTTMUTTER durfte er von Ihrer Existenz noch nicht zur Menschheit sprechen. Die Menschen hätten es damals auf dem Höhepunkt der männlichen Welle des Vaterrechts nicht verstanden und das Christentum nicht angenommen. Es musste daher jener Zeitpunkt abgewartet werden, der von der MUTTER DER WELT als der günstigste gehalten wurde, was 1924 der Fall war. Um diese Zeit wurde die Lehre von der MUTTER DER WELT im Agni Yoga besonders festgehalten.

Die große Tragödie aller Glaubenshelden im Lauf der finsternen Epoche oder Kali-Yuga bestand darin, dass alle Lehrer der Menschheit und alle Meister der Weisheit, die den Erdbewohnern aus der Höheren Welt zu Hilfe kamen, immer verfolgt und von den Kräften des Bösen

vernichtet wurden. Könnte man die Liste aller von der Menschheit gefolterten Weltlehrer seit dem Jahrtausenden dauernden Bestand der Menschheit veröffentlichen, so würde man über die großen Verbrechen der Menschheit an ihren Heilanden und Rettern entsetzt sein. Auch Christus, der letzte große Meister der öffentlich auftrat, konnte diesem grausamen Schicksal nicht entgehen. Die Legenden haben nur teilweise die Namen der verfolgten Gottessöhne bewahrt. Ihre Verfolger sind als Ungeheuer, als Drachen, böse Riesen und Zwerge in der menschlichen Erinnerung erhalten. Diese Verfolger des Lichts erhielten zuweilen auch Sammelnamen wie Seth, Typhon usw. In Wahrheit verbergen sich dahinter viele Mächtige der Erde.

Die MUTTER DER WELT betrauert alle Kinder, das heißt die ermordeten Gottessöhne. Bald wird sich Ihre Trauer in Freude verwandeln, denn es kommt das Zeitalter der MUTTER DER WELT, in dem das Licht die Finsternis durchdringen wird und das Böse von der Erde weichen muss. Bevor jedoch die Wahrheit durchdringen kann, bedarf es zahlreicher großer und kleiner Opfer, die schon seit Jahrtausenden von den Kräften des Lichts zur Rettung der Menschheit gebracht werden. Bald geht die dunkle Epoche, in der die Mächte der Finsternis das größte Übergewicht hatten, dem Ende entgegen, vorbei geht die Zeit, wo die Gottessöhne persönlich auf der Erde erscheinen mussten, um die Menschheit zu belehren und sich dafür von ihren Gegnern erniedrigen, quälen und töten zu lassen. Es beginnt das Zeitalter der



Göttin Guanyin

MUTTER DER WELT oder Satya-Yuga. Die Große Mutter sammelt die zerrissenen Körper ihrer ausgesandten Söhne zu einem einzigen Körper der Allgottheit, und alle Religionen werden früher oder später von dieser unteilbaren Wahrheit ergriffen werden.

## 5. Freude und Schönheit – das Spiel der MUTTER DER WELT

„Wie ist man erfolgreich? Durch Freude, merkt euch das! Nicht durch Besorgnis, sondern durch Freude. Man soll nicht an Misserfolg denken, die Überlegung muss lauten, reicht die Freude aus, um erfolgreich zu sein? Wir raten zu immerwährender Freude. Man muss das erkennen und bedenken, dass man dann erfolgreich war, wenn man Freude empfand. Damit ist natürlich nicht ausgelassenes Herumhüpfen gemeint, sondern jene schöpferische Freude, welche alle Schwierigkeiten überwindet. Diese Freude ist das Spiel der MUTTER DER WELT, Sie erfüllt die Erleuchteten mit Ihrer Freude. Erfreut euch an Blumen und an Schnee, denn beide sind gleich wohlriechend – Freude!“ (FW I, § 663.)

„Versteht, dass die Erneuerung unaufschiebbar ist und zweckmäßig sein muss. Für Unbrauchbares und Abstraktes ist kein Platz, der Luftschlösser sind wir überdrüssig. Auch die fernen Welten müssen als konkret begriffen werden. Die Beherrschung eines Stückes Eis und des Chemismus der Sonne müssen euch genauso bewusst werden wie die Bedeutung kleinster materieller Dinge. Die Verzögerung der geistigen Entwicklung ist auf abgestumpfte Aufmerksamkeit den Naturerscheinungen gegenüber zurückzuführen. Wenn der Mensch die Beobachtungsfähigkeit verliert, verliert er auch die Fähigkeit der Synthese.

Die Abschaffung des Geldes wird die Menschheit von der Umklammerung befreien, die die Sicht beeinträchtigt. In der Evolution gibt es Zeiten, in denen die errichteten Mauern, die zum Sammeln bestimmter Erkenntnisse notwendig waren, zu Hindernissen werden. Nun ist die Zeit gekommen, in der man begreifen muss, dass die Nutzung von Wissen auf persönliche Verantwortung erfolgt. Der freie Geist hat das Recht, neue Pläne zu schmieden und unentdeckte Verbindungen zu erforschen. Unerforschte Verbindungen werden zu den höchsten Schichten der Materie führen. Wenn man die begrenzten Spielereien betrachtet, so muss man dazu raten, die vorhandenen Erkenntnisse zwecks besserer Verbindungen zusammenzuführen. Erfreut euch am bedeutungsvollen Spiel der MUTTER DER WELT.“ (AY, § 20.)

„Seid nicht traurig. Diese Empfindung gleicht einem rostigen Schwert, nicht dem eines Siegers. In der Esse des Lebens gibt es keine Traurigkeit. Lest die Lehre nicht mit leeren Worten, sonst gleicht die Weisheitslehre einem Friedhof. Feuerigkeit lässt keine Traurigkeit zu.

Die Teilhabe am räumlichen Leben bedeutet geführt zu werden und sie bedeutet auch Eingliederung ins kosmische Leben. Der Mensch kann nicht abseits der Gesetze der psychischen Energie leben. Es gibt nichts Unsinnigeres, als dies aus dem Bewusstsein zu löschen. So wie es schwer ist, auch nur einen Tag ohne Wasser zu sein, so ist es für unser Bewusstsein auch schwer, ohne dem Licht der fernen Welten zu sein. Die Teilhabe am gesamten Leben muss genauso selbstverständlich werden wie essen und trinken.



Göttin Lakschmi

*Der Lehre liegt Erfahrung zugrunde, bedenkt dies und habt Freude bei der Anwendung. Wir dürfen die unermessliche Bedeutung der Bewusstseinsweiterung nicht schmälern. Was dem Atem der MUTTER DER WELT entspringt, kann nicht begrenzt werden. Man muss sich sagen: 'Wir haben Freude an der Erneuerung und nicht Angst vor einem falschen Weg'. Wir wollen mit Offensichtlichem und Verständlichem beginnen, den ehernen Gesetzen folgen und der Lehre des Lebens größte Aufmerksamkeit schenken. Kein Tag und keine Stunde sollten vergehen, ohne die Lehre anzuwenden. Schätzt den Yoga als Weg des Lichts im Wissen, dass er großzügig Lichtfunken spendet! Lasst die Verbindung nicht abreißen, sondern stärker werden. Agni strahlt genauso unermüdlich wie die Sonne!' (AY, § 407.)*

*„Um ein Agni Yogi zu werden, muss ein bestrebter Schüler seinen Lehrer mit seiner ganzen Kraft feurig lieben. Ein Schüler, der den Wunsch hat am Werk des Lehrers mitzuarbeiten, muss den Rat seines Lehrers befolgen. Ein Schüler, der den Rat seines Lehrers befolgen will, muss Seine Aussprüche wie Perlen des Wissens genau bewahren.*

*Ich sage – durch die Anwendung der Hymnen der MUTTER DER WELT im Leben lernt ihr das Prinzip kosmischer Schönheit zu verwirklichen.“ (AY, § 623.)*

*„Hütet die Lehre wahrhaft wie eine Perle. Nehmt die Bücher der Lehre täglich mit Freude und mit Sorge um euren Aufstieg zur Hand. Betrachtet das Lernen wie das Schwert auf der Wache! Nachlässigkeit steht nicht in Einklang mit der Lehre des Lebens! Wie sonst könnten wir unser Leben ändern? Wo sonst könnten wir den Zugang zum Reich des Geistes finden, das in uns lebt?*

*Wenn wir die unwürdig verbrachten Tage zählen, werden wir erschrecken. Wenn wir die Stunden zählen, die nicht im Sinn der Lehre verbracht wurden, werden wir diese bedauern. Könnte man auch nur eine Stunde des Lernens für einen Sack Gold verkaufen? Könnte man, in Unwissenheit gekleidet, zufrieden sein, nachdem man das schöne, mit Blumen geschmückte Gewand der MUTTER DER WELT sah? Könnte man einen Tag gewöhnlich durchschreiten, wenn entlang des Weges Schätze liegen? Man muss sich mit der außergewöhnlichen Lebensgestaltung vertraut machen. ...“ (AY, § 377.)*

*„Die Kette der geistigen Schöpfung besteht aus Geschöpfen genauester und feinsten Harmonie, die aufgrund der Schaffenskraft des Kosmischen Feuers geoffenbart werden. Das Kosmische Feuer ist nicht nur die Substanz, aus der Wir die Formen bilden, auch alle feinsten, geistigen Erscheinungen, welche in den besten menschlichen Handlungen zum Ausdruck kommen, bezeichnen Wir als Feuer. Schöne Heldentaten sind die Grundlage geistiger Schöpfung. Unsere MUTTER DER WELT schenkte der Welt Ihre ewige Heldentat, so funktioniert auch die Grundlage des Universums. Warum ist die Erde so verschwenderisch reich an Schätzen? Der Ursprung liegt in der Heldentat als Unterpfeiler jedes reinen Anfanges. Die Heldentat der MUTTER DER WELT spiegelt sich im geistigen Schaffen wie das Leuchten des Kosmos.*

*Lasst uns die verborgene Heldentat als Gesetz anerkennen. Die Schönheit des Lebens liegt in der Einheit des Kosmos, Ursache des Lebens ist die Vollendung einer Heldentat. Die Selbstaufopferung der Heldentat verleiht den höchsten Daseinsformen den Geist. Ein Geist, der auf seinem Pfad in die Unbegrenztheit den Kelch der Selbstaufopferung trägt, lebt erfolgreich.“ (UNB, § 117.)*

*„Urusvati hat Recht – Schönheit ist die wunderbare Wahrheit. Auf diesem Gebot baut der Kosmos die Evolution auf. Der Kosmos versenkt sich in die Welt und erfüllt sie mit Schönheit. Ja, die MUTTER DER WELT hat einen wahrhaft schönen Magnetismus. Dort, wo das Räumliche Feuer in Seinen Geschöpfen die Feurigkeit konzentriert, dort manifestiert sich geistiges Feuer. Sobald sich dieser unsichtbare Prozess einem feurigen Geist enthüllt, kann man sagen: 'Die Transmutation der Schöpfung ist vollzogen'. Deshalb kann man auch sagen, die Psychodynamik des Geistes transmutiert durch Sättigung mit Feuer. Wenn die entflammten Zentren den Willen des Kosmischen Magneten widerspiegeln können, dann verbindet die Psychodynamik des Geistes die höchsten Pläne mit den planetaren.“ (UNB, § 178.)*

„Ich freue Mich zu sehen, wie in eurem Denken die Vorsorge für das Allgemeinwohl wie Blitze aufleuchtet. Es ist notwendig, solche Gedanken in den Raum zu senden. Wenn ihr doch jeden Tag nur eine halbe Stunde für die Zukunft erübrigen könntet!

Wahrlich, das Feuer eures Denkens wird von Uns willkommen geheißen.

Schenkt den Dingen des Alltags nicht zu viel Aufmerksamkeit und lasst in eurem Denken das Land der Zukunft Gestalt annehmen.

Was könnte den Geist besser reinigen, als Gedanken zum Wohle der Mitmenschen? Was könnte den Panzer der Standhaftigkeit besser stählen, als der Wunsch, andere zum Licht zu führen? Was könnte eine schönere Freude sein, als das ärmste Kind lachen zu sehen? Ich bitte euch, so an die Zukunft zu denken und auf diese Weise dem Halsband der MUTTER DER WELT jeden Tag eine Perle hinzuzufügen. So denket kurz und einfach darüber nach, wie ihr den Herd der Welt verschönern könnt.

Man soll sich nicht an der Vergangenheit orientieren, denn gewöhnlich ist sie ein Netz der Fehler. ...“ (ERL, § 297. 1925 – III – 10)

„Die Gestirne erlauben die Beschleunigung der menschlichen Entwicklung. Nun zur MUTTER DER WELT – MUTTER bedeutet Schönheit; WELT (oder FRIEDE) bedeutet Selbstaufopferung. Besonders diese beiden Grundprinzipien öffnen die Tore. Die Brücke zwischen den Planeten und der Verkürzung der Menschheitszyklen beruht auf diesen beiden Grundprinzipien. ...“ (ERL, § 221. 1924 – VIII – 12)

## 6. Hierarchie und MUTTER DER WELT

„Jedes Gebäude besteht aus den äußeren Mauern und dem unsichtbaren Fundament. Ohne Mauern gäbe es keine Gebäude, ohne Fundament könnten keine Mauern stehen. Alles hat zwei Aspekte – die Mauern symbolisieren den Lehrer; das Fundament symbolisiert die Erscheinung der MUTTER DER WELT, die wesentlicher ist – denkt darüber nach!“ (AY, § 326.)

„Für ein Gebäude sind Mauern und ein Fundament notwendig. So wie das Fundament eines Gebäudes aus der Ferne nicht wahrnehmbar ist, so ist auch die Gestalt der MUTTER DER WELT nicht wahrnehmbar. Die Mauern eines Gebäudes halten den Sturmwind ab. Wir halten den Sturm feindlicher Strömungen ab, auch Wir sind der Öffentlichkeit namentlich bekannt. ...“ (AY, § 327.)

„...Nicht die Sitten der Völker sollten erforscht werden, sondern das Wesen ihres Bewusstseins. Wenn die Menschen es gelernt haben, die Verbindung zur Unbegrenztheit wahrzunehmen, werden sie den Elementen befehlen, anstatt Gebete zu sprechen. Nicht GOTT wird sich um uns bemühen müssen, sondern wir werden uns selbst durch Arbeit und psychische Energie helfen.

Warum besteht in der Welt die Sitte, in Augenblicken der Not kosmische Kräfte anzuflehen? Warum fühlt man sich nur dann zur Unbegrenztheit hingezogen? Warum anerkennt man gerade dann die sogenannten übernatürlichen Kräfte? Ich rate euch, den Namen der MUTTER DER WELT nicht als Symbol auszusprechen, sondern in Ihr die schenkende Macht zu erkennen. Ich rate, die Quelle der Unbegrenztheit nicht als Symbol anzurufen, sondern als Erscheinung der Ewigkeit, als ewigen Erzeuger der Schönheit und Schöpfer des Firmaments.“ (UNB, § 9.)

„Unser feuriges Prinzip ist so angespannt, dass Unser Schöpfertum zur Quelle des Feuers strebt und die MUTTER DER WELT Ihre Strahlen in Unsere Sphären lenkt. Nur diese, Unsere Annäherung ermöglicht dem Planeten die Evolution und wird den Aufbau bestimmen, daher werden Wir im Evolutionskampf siegen. Jeder vom Feind in den Weg gelegte Stein wird zu einer Stufe zum Sieg, denn Wir nutzen wachsam jedes Hindernis. Ein wahrhaft großes Schöpfertum! Die feurige Tara wird der Menschheit eine neue Wissenschaft geben.“ (UNB, § 316.)

„Unsere Hierarchie lebt und wächst entsprechend den feurigen Gesetzen. Wir Archate freuen uns über das feurige Leben und besonders über die Evolution dieser Feuer. Künftige Archate, die auf dem Planeten ihre irdischen Rechnungen begleichen, sind Unsere, der Archaten

Mitarbeiter. Wird die Hierarchie auf diese Weise vergrößert, so ist dies ein Festtag für den Kosmos. So waltet das eherner Gesetz der Einheit. Der Kosmos verwirklicht das Gesetz. Wir sehen die strahlenden Welten, Wir sehen das Vergangene und das unbegrenzte Fortschreiten. Wir sehen die strahlende MUTTER DER WELT! ...“ (HIE, § 4.)

„Maitreya will alles beschleunigen. Maitreya will alles erfolgreich vollenden. Maitreya will eure Freude. Maitreya will der Menschheit die Erkenntnis des Feuers schenken (Agni Yoga). Maitreya will das Leben auf Erden in die Strahlen der MUTTER DER WELT kleiden. Ja, ja, ja! Die Schönheit des Lebens ist unbegrenzt! Ein Archat sieht mit den Augen des Herzens. Ein Archat erkennt mit den Augen des Herzens das Wesen der Schönheit. Ein Archat erkennt mit den Augen des Herzens dieses Wesen der Zukunft, zu dem Wir rufen. Es ist wahr, es ist beschlossen, diese Zukunft wird erschaffen.“ (HIE, § 8.)

„Herrscherin, Ich verkünde Dich als die Große Überbringerin kosmischer Vernunft. Herrscherin über alle kosmischen Kräfte, Du trägst in Dir das verborgene Korn, das strahlendes Leben verleiht. Herrscherin, die Du alle Offenbarungen der Vernunft verwirklichst, Du bist die Spenderin der Freude und der kosmischen Schöpferkraft. Herrscherin, das von Dir angestrebte Reich wird mit schöpferischem Feuer geschmückt. Herrscherin der Gedanken und Spenderin des Lebens, Dir widmen Wir den Glanz Unserer Strahlen. Du, die von Uns Herrschern verehrte Mutter, Wir tragen in Unseren Herzen das Feuer Deiner Liebe. In Deinem Herzen lebt der Strahl des Gebens; in Deinem Herzen entsteht Leben, und diesen Strahl der Herrscherin werden Wir verwirklichen. Ja, ja, ja! So lebt der Kosmos durch die Erhabenheit beider Grundlagen. Ja, ja, ja! So pulsieren im Kosmos beide Grundlagen. So bauen die MUTTER DER WELT und die Herrscher das Leben auf. Ja, ja, ja! Und in endlosem Streben vereinigt der kosmische Magnetismus seine heiligen Teile. So ehren Wir die Herrscherin über alle Sphären hinaus.“ (HIE, § 9.)

„Weit ist das Feld für die kommende, offenbarte Tara. Wenn Wir, die Archate, Uns zum räumlichen Feuer erheben, so gehen Wir ein in den gesamten feurigen Schoß der MUTTER DER WELT. Der Schoß der MUTTER DER WELT spiegelt sich in allem auf Erden. Eine dieser Widerspiegelungen, die mächtigste und stärkste, ist der Advent der angehenden Tara. Die MUTTER DER WELT verbindet sichtbar und unsichtbar unzusammenhängende Fäden zu weltenverbindenden Fäden. Lasst uns durch das erhabene Aufbauprinzip und durch Verbindungen den Kosmos widerspiegeln. ...“ (HIE, §10.)

„Die älteren Geschwister der Menschheit sind als Träger des Befehls der großen MUTTER DER WELT dazu berufen, das Leben auf dem Planeten aufzubauen. Wenn der Strom der Freude fließt, erklingt Sphärenmusik. Wenn ein Herz durch diese kosmische Kraft erklingt, erfüllt Sphärenmusik den Raum. Die Herzen Unserer Bruderschaft der Menschheit sorgen für den Pfad zum Allgemeinwohl.“ (HIE, §11.)

„...Euer ‘Gesetz’ beruht auf menschlicher Unbarmherzigkeit, Unser ‘Gesetz’ beruht auf der Barmherzigkeit der MUTTER DER WELT.“ (HIE, §18.)



Schwangere Muttergottes mit acht Erzengeln, unbekannter Künstler, Kirche in Grosseto, Italien.

„...Dir, MUTTER DER WELT, ist das Gesetz des Seins geoffenbart. Wir, die älteren Geschwister der Menschheit, verneigen Uns in Verehrung vor Dir, Herrscherin. So regieren zur Einheit vereinte Herzen im Weltall. Ja, ja, ja!“ (HIE, § 23.)

„Die Bruderschaft ist ihrem Wesen nach eine Schule des Denkens. Jede Tat der Bruderschaft ist an sich der Ausdruck eines für die Menschheit nützlichen Gedankens. Jedes neue Bewusstsein wird von der Bruderschaft begrüßt und in Ihr eine Stütze finden. Es ist richtig, dass die Zusammenarbeit gleichzeitig in verschiedenen Ländern begrüßt wird; ein solches Netzwerk wird der MUTTER DER WELT würdig sein.“ (BR I, § 379.)

„Die Offenbarung der Ereignisse lenkt in die Zukunft. Darum muss man die Hierarchie als Rettungsring verstehen. So kann man das Zeichen der MUTTER DER WELT begreifen. Seid nicht traurig, denn Ich wende alles zum Guten.“ (HIE, § 348.)

„Wie werdet ihr vorankommen? Genau, indem ihr euch fest an Mich klammert und euch mitten im Ozean wäht, wo einen nur die Schärpe der MUTTER DER WELT schützt. Im Kampf mit der Finsternis ist unerhörte Hartnäckigkeit vonnöten, die jedoch alle herrlichen Möglichkeiten erschließt.“ (HERZ, § 203.)

„...Was nährt das Herz eines Archaten? Wir sagen – die Liebe. Nur diese Quelle weiß, wie ein feuriges Herz gesättigt werden kann.

Die große MUTTER DER WELT kennt diese Quelle. Jedes reine Herz kennt diese Quelle. Wodurch werden denn Herzen vereint? Wir sagen durch Liebe, durch jene mächtige Quelle, die das Leben in Schönheit verwandelt. ...“ (FW III, § 171.)

## 7. Das kommende Zeitalter der MUTTER DER WELT

„...Das Zeichen der großen Epoche ist der Morgenstern, der als erster Strahl aus der Lehre Christi aufleuchtet, denn wen soll die MUTTER DER WELT erhöhen, wenn nicht Christus, der von der Welt erniedrigt worden ist? ...“ (ERL, § 153. 1924 – V – 5)

„...Die hohe Mission der Frauen muss durch die Frau selbst erfüllt werden. Und im Tempel der MUTTER der WELT muss die Frau als Priesterin den ihr gebührenden Platz einnehmen. Das Zeitalter der MUTTER der WELT wird die Einheit der Frauen herbeiführen. Besonders jetzt ist es die Aufgabe der Frau, ein geistiges Reich zu errichten. Und die Übermittlung der direkten Mitteilungen der Höheren Kräfte erfordert die Frau als psychologischen Antrieb. Durch die neue Religiosität erlangt die Frau wieder die ihr gebührende Achtung. ...“ (ERL, § 136, 1924 – IV – 9)

„...Jeder Herrscher hat Seine eigene Note. Das Zeitalter Maitreyas wird durch Frauen verwirklicht werden, denn das Erscheinen Maitreyas bestätigt die Verbindung mit der MUTTER DER WELT in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. ...“ (HIE, § 13.)

„...Ich lehrte euch Schönheit, Ich lehrte euch Liebe, Ich lehrte euch Tat, Ich lehrte euch Treue, Ich lehrte euch Bereitschaft und Mitgefühl, Ich lehrte euch Verständnis und Kampf, Ich lehrte euch auch Kühnheit – so rief Ich euch zum Großen Dienen auf. Doch wo ist euer Gewand, um darin des Tempels Stufen zu ersteigen? Wo ist das würdige Gewebe, um die Nacktheit und die Schatten eurer Leiber zu bedecken? Im ganzen Universum pulsiert das Kleid des Lebensanfangs. Überall in aller Welt ist dieses wertvolle Kleid zu finden. Und es bebt und schwingt und klingt die FREUDE! In diesem Gewande werdet ihr die Stufen erklimmen. Mit diesem Kleide werdet ihr den Körper bedecken. Sie zerreißen das herrliche Gewebe. Sie lachen über dessen Teile. Doch die Tochter der Erde und die MUTTER DER WELT werden die Teile des Gewebes wieder zusammenfügen. Nahet bereitwillig, um euer Kleid zu empfangen. ...“ (RUF, § 301. 1922 – IX – 30)

„...Die Zergliederung von Einheiten ist charakteristisch für das finstere Zeitalter. Aber die GESEGNETE MUTTER erscheint wie das Morgenrot, um die verstreuten Teile des Einen Seins zu vereinigen. Die MUTTER DER WELT zieht die Aufmerksamkeit der Völker auf Sich, erwartet den Morgenstern.“ (FW I, § 401.)

„Der Geist wird durch ein Zeichen sinnbildlich als Feuer dargestellt. Feuriges Denken ist der Einfall von Wissen aus der Feurigen Welt. Solche Einfälle kennzeichnen die große Epoche der MUTTER DER WELT. In der irdischen Geschichte lassen sich mehrere solche Epochen nachweisen. Wenn die Menschen die Sinnlosigkeit des Bösen erkennen, wird die Zukunft zur Epoche des Lichts!“ (FW I, § 429.)

„Warum sind es meist Frauen, die sich der Feinstofflichen Welt bewusst werden? Weil ihre Herzenswahrnehmungen viel feiner sind, dadurch ist ihnen das Transzendente leichter zugänglich. Die Epoche der MUTTER DER WELT basiert wahrhaft auf dem Herzensbewusstsein! Besonders Frauen werden den Problemen beider Welten gewachsen sein. Daher sind die Frauen aufgerufen, mit ihren Herzen zu verstehen. Dies wird auch deshalb nützlich sein, weil Herzenseigenschaften ewig erhalten bleiben.“ (HERZ, § 106.)

„Könnte man sich einer blinden Führung anvertrauen? Könnte man annehmen, dass sich eine verächtliche alte Denkweise zur Erneuerung der Welt eignet? Man muss bedenken, dass das Geschenk der Welterneuerung nur durch offene Tore eintreten kann. Die Neue Welt wird in wahrhaft schönem Gewand erscheinen, Menschen, kommt und kleidet euch in das mühevoll geschaffene Gewand der MUTTER DER WELT!“ (AY, § 82.)

„Auf dem höchsten Gipfel steht strahlend die MUTTER DER WELT. Sie trat hervor, um die Finsternis zu zerschlagen. Warum wurden die Feinde besiegt? Wohin wenden sie ihre verzweifelten Blicke? Sie hat sich in einen feurigen Mantel gehüllt und mit einer feurigen Mauer umgeben. Sie sei unsere Festung und unser Streben.“ (AY, § 317.)

Das Zeitalter der MUTTER DER WELT ist im Anbruch und damit zugleich auch die Epoche der Frau. Die Frau ist jetzt im Begriff, sich endgültig aus der Erniedrigung zu erheben, in die sie durch die Epoche des übertriebenen und einseitigen Vaterrechts geworfen wurde. Dadurch ist gleichzeitig auch der Zeitpunkt gekommen, wo in sämtlichen Religionen die universelle Wahrheit wieder Einzug halten wird, dass die MUTTER DER WELT neben GOTTVATER an der Spitze der Hellen Hierarchie steht und dass Sie ebensogut Verehrung und Anbetung verdient wie Ihr Göttlicher Gemahl.

So lasst uns darum ohne Zögern mutig das Banner der MUTTER DER WELT in die Neue Epoche der Menschheit hineinragen, und mögen jetzt besonders alle Frauen sich der Bedeutung des Kultes der MUTTER DER WELT entsinnen und diesen Glauben aus dem Wissen ihres Herzens heraus vor allem ihren Kindern lehren.

## 8. Die Verehrung der MUTTER DER WELT

„...Da jeder Welten-Herrscher eine Mutter hat, wie könnte man Dich, MUTTER DER WELT, nicht ehren! Da sich in jeder Form räumliches Feuer offenbart, wie könnte man Sie, die das Leben schenkt, nicht ehren! Ja, ja, ja! Wie könnte man das erhabene Mutter-Prinzip, die Kraft der höchsten Erscheinung im Kosmos, nicht annehmen! ...“ (UNB, § 201.)

Der Begriff Mutter ist neben dem Begriff Vater und Lehrer der höchste und heiligste unter allen menschlichen Vorstellungen, denn das Wertvollste, was der Mensch in seinem Leben hat, ist die Mutter. Er hat kein näheres Wesen, keinen besseren und ergebeneren Freund als die Mutter. Menschen haben zufällige Väter, aber zufällige Mütter gibt es nicht. Wenn man sich vorstellt, wie sehr jeder Mensch seiner Mutter verpflichtet ist, so muss das Gefühl einer grenzenlosen Ergebenheit und Liebe zu der, die ihn unter dem Herzen getragen, ihm das Leben gegeben und ihn erzogen hat, die einzige Antwort und das überwiegende Gefühl über alle übrigen Gefühle des Menschen sein.

Wenn die Stellung und Bedeutung jeder irdischen Mutter so groß und wertvoll ist, so ist die Bedeutung, welche die Himmlische Mutter für den Menschen hat, unermesslich größer, denn jeder Mensch hat in seinen aufeinanderfolgenden Leben zwar viele irdische Mütter, aber er kann nur eine Göttliche Mutter haben. Nur die Himmlische Mutter weist ihm in der unendlichen Kette des Daseins zärtliche, sorgende und liebende irdische Mütter zu, sofern es

das Karma nicht anders verlangt oder die irdischen Mütter nicht selbst zufolge unvollkommener Eigenschaften lieblos handeln. Deshalb hat neben der Verehrung der irdischen Mutter die Himmlische Mutter ein viel größeres Recht auf Verehrung. Glücklich ist jener Mensch zu preisen, der diese Wahrheit versteht. Gesegnet wird jenes Land und Volk sein, das als erstes wieder Tempel zu Ehren der MUTTER DER WELT errichten wird, zu Ehren der Großen Mutter alles Seienden, in denen Ihr heiliger Name gepriesen wird und Hymnen zu Ehren der Großen MUTTER DER WELT gesungen werden. Möge bald der Zeitpunkt kommen, wo erhabene und würdige Frauen als Priesterinnen an den Altar der MUTTER DER WELT treten, und möge es den Freunden der Lebendigen Ethik bald gelingen, den ersten Tempel der MUTTER DER WELT zu errichten und mit ihren Gebeten einzuweihen!

## 9. Die neue Zeitrechnung

„**SVATI**<sup>1</sup> – es ist an der Zeit, dies zu sagen – so nennen Wir den Stern, der sich unaufhörlich der Erde nähert. Von jeher war er das Symbol der MUTTER DER WELT, und das Zeitalter der MUTTER DER WELT muss beginnen, wenn Ihr Stern sich der Erde in nie dagewesenem Maß nähert. Die Große Epoche beginnt, denn das Verständnis für den Geist hängt mit der MUTTER DER WELT eng zusammen. Sogar jene, die den Termin kennen, blicken verwundert auf die physische Annäherung des Vorherbestimmten. **Der Anbruch dieses großen Zeitalters**, welches das Leben auf der Erde verändern wird, ist wesentlich. Eine bedeutende Epoche! Ich freue Mich so, wenn Ich sehe, wie neue Strahlen die Dichte der Erde durchdringen. Wenn sie auch anfänglich schwer zu ertragen sind, so bringt ihre Ausstrahlung doch neue Elemente herein, die für den Anstoß erforderlich sind. **Noch nie dagewesene kosmische Strahlen erreichen die Erde zum ersten Mal seit ihrer Entstehung.**

**Heute** beginnt das weibliche Prinzip zu erwachen; denn die neue Welle erreichte uns **heute**, und neue Herde werden entflammt. Die Kraft der Strahlen dringt tief ein. Es ist freudvoll, den **Anbruch des neuen Zeitalters** zu spüren.“ (ERL, § 138. **1924 – IV – 11**)

**In Anbetracht der ungeheuren Bedeutung für die menschliche Entwicklung, die mit der Wiederkehr der MUTTER DER WELT verbunden ist, erscheint es selbstverständlich, dass der Beginn des Neuen Zeitalters der MUTTER DER WELT auch durch die Festsetzung einer neuen Zeitrechnung gekennzeichnet werden muss. Diese wird universell sein, da sie von der gesamten Menschheit angenommen werden kann. Die Anerkennung und Verehrung der MUTTER DER WELT ist nämlich ein gesamt menschliches Anliegen.**

**Es wird daher zweckmäßig sein, das Jahr 1924 der christlichen Zeitrechnung als Jahr Null der Mutter der Welt (0 MW) zu bestimmen**, weil in diesem Jahr die Lehre über die GOTTMUTTER durch das Erscheinen des ersten Buches der Agni-Yoga-Serie neu verkündet wurde und außerdem zu diesem Zeitpunkt das weibliche Denken in besonderem Maß entflammt und die ersten größeren Erfolge verzeichnete. (Anm.: das Jahr Null fehlt übrigens irrtümlicherweise in der christlichen Zeitrechnung.)

Das neue Zeitalter steht in besonderem Maß im Zeichen der Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern; es wird in absehbarer Zeit weder ein Patriarchat (Vaterrecht) noch ein Matriarchat (Mutterrecht) mehr geben. In ritterlicher Gesinnung werden jedoch die Männer gerne einem Zeitalter der MUTTER DER WELT zustimmen, zumal dieses auch universell von allen Konfessionen, Nationen und Rassen angenommen werden kann, was in der christlichen Zeitrechnung bei den Andersgläubigen immerhin auf Schwierigkeiten stößt.

Unter dem Schutz des weiten und herrlichen Mantels der Göttlichen MUTTER werden sich die Völker zu gegebener Zeit in Einheit und Eintracht vereinigen, und das soll auch durch eine gemeinsame Zeitrechnung zum Ausdruck gebracht werden.

<sup>1</sup> SVATI – Die Leuchtende – Venus – Mutter der Welt

## 10. Zitate aus der Lebendigen Ethik

„...Die MUTTER DER WELT wurde von der alten Welt abgelehnt, nun beginnt eine neue Welt ihr strahlendes Gewand anzulegen.“ (AY, § 55.)

„Wie erhaben ist das Spiel der MUTTER DER WELT! Sie ruft Ihre Kinder von fernen Gefilden: ‘Eilt, Kinder! Ich will euch lehren. Ich habe scharfe Augen und wachsame Ohren für euch bereit. Lasst euch nieder auf Meinem Gewand! Wir wollen lernen, uns zu erheben!’“ (AY, § 60)

„Der kosmische Atem der MUTTER DER WELT durchdringt alles. Wahrlich, alles ist erfüllt von ihm. Von den kleinsten Staubkörnchen bis zur unermesslichen Größe regt sich Leben und atmet durch diesen ATEM. Wie kann man denn die Kraft, die das Universum bewegt, nicht erkennen! Wie kann man nicht über das Wesen des Seins nachdenken! Ergründet den Rhythmus der kosmischen Energie und versteht den Rhythmus der Evolution. Das Wesen der Evolution ist unabänderlich und wird an der Erscheinung der Unbegrenztheit gemessen. Ihr, die ihr das Ende fürchtet, wendet euer Gesicht den Strahlen der MUTTER DER WELT zu und festigt euch im Verstehen der Evolution. ...“ (UNB, § 10.)

„...Wahrlich, die Schönheit des Strebens zum unbegrenzten Erfassen verleiht einen strahlenden Regenbogen, und wir sagen: ‘MUTTER DER WELT, Allschenkende, Allumfassende, wir wollen unser fernes Firmament verschönern!’“ (UNB, § 18.)

„...Du, zum Schöpfer eines Kosmos strebender Geist, wende dich der MUTTER DER WELT zu. Verkünde, was du siehst! Raum offenbart sich als Erscheinung der größten Schaffenskraft. Die Unbegrenztheit des Raumes und die Unveräußerlichkeit der Kräfte des Universums bereichern den Kern unseres Wesens. Die Hebel der Evolution sind die feinsten Energien, die zum Besitz der Menschen werden können. ...“ (UNB, § 22.)

„...Das strahlende Kleid der MUTTER DER WELT muss durch unser Streben vollendet werden. ‘Geist, deinem Wesen wurde die Schönheit des heiligen Wissens enthüllt, warum hast du so große Angst vor dem Spott deiner Mitmenschen? Warum verbirgst du das dir verliehene heilige Korn, nur um einfachen Menschen zu gefallen?’ Wir blicken auf jene, die bewusst zum Kleid der MUTTER DER WELT streben. Wir achten darauf, dass von all den zahllosen unerschöpflichen Bewusstseinen derjenige Kämpfer, der in kosmischen Feuern entflammt ist, dorthin getragen wird, wo die Kraft der Unbegrenztheit strahlt, ein solcher Kämpfer trägt hier auf Erden einen vollen KELCH. ...“ (UNB, § 36.)

„Wenn wir die Funktionen im Kosmos mit den Funktionen im Bereich des Menschen vergleichen, so können auf unserem Planeten engste Analogien festgestellt werden. Wir werden uns nun ansehen, wie das Zusammenwirken mit den Elementen verwirklicht wurde: Das Zusammenwirken zwischen dem Menschen und den kosmischen Reichtümern ist klar, das Pflanzenreich nimmt das, was es für sein Wachstum benötigt, auch das Tierreich; wir nehmen das, was wir für unser Dasein benötigen, wir nehmen es allerdings so, als gebühre es uns. Indem sich der Mensch an den Küsten niederließ und seine Behausungen aus dem Fels herauschlug, machte er sich die Welt untertan und beherrschte sie stolz. Heute herrscht derselbe Mensch, nun ist er aber mit allen möglichen modernsten Hilfsmitteln ausgestattet zum Beherrscher großer Reichtümer aufgestiegen. Die Bedeutung des Wortes Materialismus wurde unmäßig. Gleichzeitig beruht Materialismus aber auf dem alles durchdringenden Wesen der unbegrenzten Kraft. Warum entstellen wir diese kosmische Kraft? Das Prinzip der MUTTER DER WELT, das dem gesamten kosmischen Atmen Formen und Zweck verleiht und das Korn in unzählbare Erscheinungen umwandelt, krönt unsere Erde in Schönheit!

‘MUTTER DER WELT, Du bist die große schöpferische Kraft in unserem Sein. Du wohntest in den Kulten der Alten als Erde, als Sonne, als Feuer, als Luft, als Wasser. Du, die Allschenkende! Du, die Alloffendbarende! Du, die Du der Menschheit die große und freudvolle Erkenntnis der Mutterschaft offenbartest! Du, die Du Heldentat aufzeigtest und die Du Dein Antlitz verhülltest! Du, die Du uns das Feuer des Raumes offenbartest! Du, die Du die Last der menschlichen

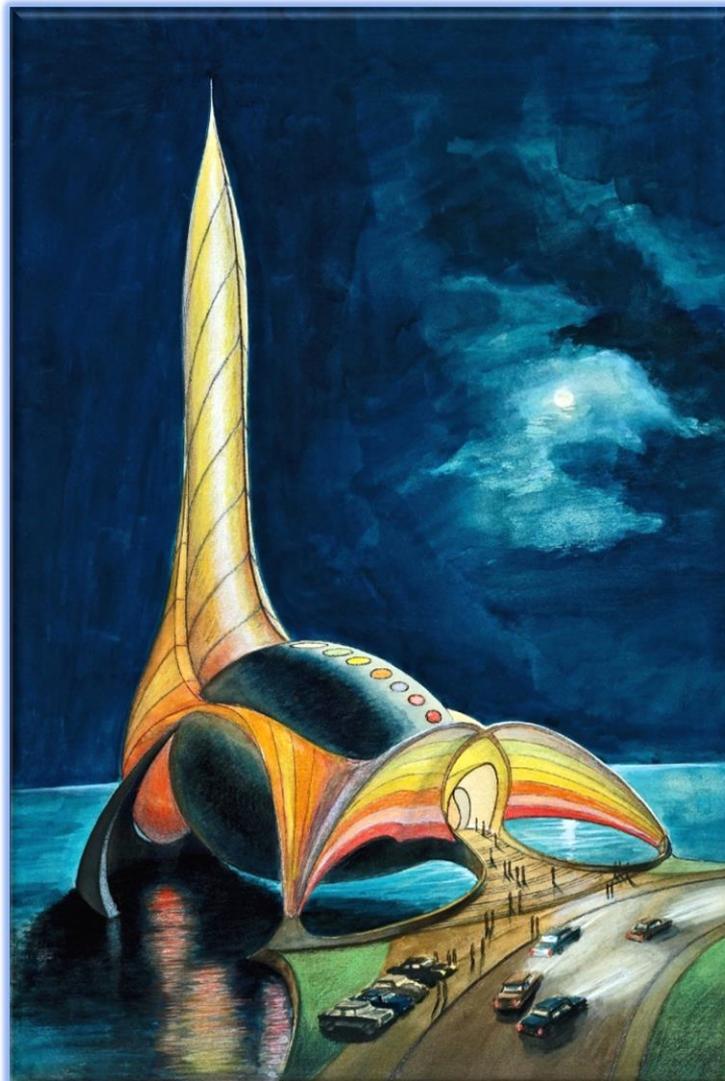
*Taten auf Deine Schulter nahmst! Wir flehen Dich an, schenke uns das verlorene Lächeln wieder. Gewähre uns die Beherrschung dieser heiligen Feurigen Macht!’ “ (UNB, § 38.)*

*„...Die fernen Welten – sind der uns geoffenbarte Pfad. Die fernen Welten – sind unsere Erleuchtung. Die fernen Welten – sind unsere Vision von der mächtigen MUTTER DER WELT. Dem nach Erweiterung strebenden menschlichen Geist werden die fernen Welten geoffenbart. Daher sagen Wir – Unerreichbares kann erreichbar werden und Entbehrung kann zu Reichtum werden, wenn wir den Willen in die Unbegrenztheit, in all ihrer Schönheit, richten.“ (UNB, § 61)*

*„...Das kosmische Schaffen richtet sich gesetzmäßig nach den Aufspeicherungen der MUTTER DER WELT.“ (UNB, § 240.)*

*„...Die MUTTER DER WELT lebt und schafft. Was Wir verkünden ist keine von Menschen erdachte Utopie, sondern das wahrhafte Streben unbegrenzten Schaffens.“ (UNB, § 47.)*

*„...Zeigt, dass ihr die Symbolik der MUTTER DER WELT verstanden habt!“ (UNB, § 68.)*



UNIVERALO-Tempel zu Ehren der Mutter der Welt.  
Bild von Roland Frey nach einer Idee von Leobrand.

Quellenangabe:Übersicht der Werke von MAITREYA MORYA:

Blüten aus Moryas Garten:      Abkürzungen:

**DER RUF**                              RUF    §§ 387**ERLEUCHTUNG**                      ERL    §§ 358

Das neue Zeitalter:

**GEMEINSCHAFT**                      GEM    §§ 275

Lehre der Lebendigen Ethik – in sieben Themen:

**AGNI YOGA**                              AY      §§ 670**UNBEGRENZTHEIT** (Teil 1 und 2) UNB    §§ 918**HIERARCHIE**                              HIE    §§ 460**HERZ**                                      HERZ   §§ 600**FEURIGE WELT I**                        FW I    §§ 666**FEURIGE WELT II**                        FW II   §§ 470**FEURIGE WELT III**                        FW III §§ 618**AUM**                                      AUM    §§ 600**BRUDERSCHAFT I**                        BR I    §§ 610**BRUDERSCHAFT II** (Teil 1 und 2) BR II   §§ 955

**MORYA** – indischer Rajputprinz, dessen Geist zum großen Geist des MAITREYA entrückt und von diesem erleuchtet bzw. überschattet worden war. Diese Auftrags-Porträtzeichnung des Künstlers Hermann Schmiechen 1884 wurde häufig nachgemalt, jedoch erreichten die Kopien nur Ähnlichkeit mit dem „**Antlitz des Lehrers**“, weshalb es mit nachgemalten Kopien bei Meditationen zu Misserfolgen kommen kann!

**- Briefe von Helena Iwanowna Roerich**

2 Bände: HIR I, HIR II

## Bildet Sterne helfender Gedanken

Viele verantwortungsbewusste und besorgte Menschen suchen nach einer Aktion, die ohne großes Aufsehen, ohne Vereinszugehörigkeit und politisches Risiko einen größtmöglichen Erfolg verspricht, um dem Gefühl der Verantwortung der Weltsituation gegenüber nachzukommen. Es gibt eine Möglichkeit, die in aller Stille durchgeführt werden kann, kein Geld kostet und dennoch die aktive Mithilfe jedes verantwortungsfreudigen Menschen ermöglicht, auch wenn er noch so bescheiden, unbedeutend oder arm ist. Sende ab sofort positive und aufbauende Gedanken in den Weltraum. Ein guter Gedanke schützt dich und hilft deiner Seele in das Licht zu wachsen, er ist auch sonst eine höchst reale Kraft weitreichender Wirkung. Versuche niemals, deine Gegner oder sonstige unliebsame Personen in Gedanken zu vernichten, denn böse Gedanken kehren wie ein Bumerang auf den Urheber zurück. Nur mit Gedanken der Hilfsbereitschaft, der Nächstenliebe und des Friedens werden wir selbst unsere gleichsam hilflose eigene Lage und die der Menschheit verbessern. Durch diese kraftvollen und wertvollen Gedanken wird der Menschheit und dem Weltfrieden am besten geholfen. Helfen wir daher durch die Kraft unserer guten Gedanken und senden wir des öfteren am Tage folgende Anrufung in den Weltraum:



„U I E A O“

*Quell des Lichts im Universum,  
strahle Licht ins Menschendenken,  
es werde lichter auf Erden!*

*Quell der Liebe im Universum,  
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen,  
möge Liebe blühen auf Erden!*

*Quell der Weisheit im Universum,  
gieße Wissen aus und Weisheit,  
lass Erkenntnis walten auf Erden!*

*Quell des Friedens im Universum,  
stärke Frieden und Gerechtigkeit,  
mögen Glück und Freude sein auf Erden!*

*Quell der Macht im Universum,  
siegle zu die Tür zum Übel,  
dass der Plan des Guten sich erfülle!*

„Aum – Tat – Sat – Aum“

(Weiterführende Erklärung zum Stern für Gedankenhilfe – siehe Lektion 6).



**LEOBRAND** – Leopold Brandstätter. \* 20. Februar 1915 in Wallern, † 26. Februar 1968 in Linz, war österreichischer Naturphilosoph und Geisteswissenschaftler. Seine schriftstellerischen Werke befassen sich mit Ethik, Geisteswissenschaft, Psychologie, Philosophie, Politik, Weltanschauung und Architektur. Er übersetzte in den 1950er-Jahren mit einem baltisch-deutschem Team die Weisheitslehre der Lebendigen Ethik aus dem Russischen und ebnete damit dieser Philosophie den Weg in den deutschen Sprachraum. LEOBRAND gründete eine (nicht öffentliche) **Schule für Lebendige Ethik**, verfasste bereits Jahrzehnte vor Einführung des Ethikunterrichtes an öffentlichen Schulen **36 Lektionen über Lebendige Ethik** als erstes, überkonfessionelles Lehrmittel für die ethische Grundschulung, hielt unzählige Vorträge und leitete Seminare. Von LEOBRANDS Vorträgen sind Tonaufzeichnungen erhalten. Diese historischen Tondokumente bieten die Möglichkeit, die philosophischen Analysen des großen Denkers LEOBRAND nachzuvollziehen/mitzudenken und eröffnen dem Zuhörer neue Perspektiven der geistigen Dimension des Lebens. Die philosophische Treffsicherheit und die Klarheit der Formulierungen sind ein Markenzeichen LEOBRANDS.

Besonders hervorzuheben ist die neue, universelle Gotteserklärung. Für diese neue, völlig eigenständige Gottesvorstellung wurde ein neuer Terminus geschaffen: „**UNIVERSALO**“ LEOBRANDS Gotteserklärung basiert auf hierarchischer Grundlage, auf Naturbeobachtungen und verschmilzt mit dem gesamten Dasein. Sie schließt viele philosophische und historische Vorstellungen und auch modernste Erkenntnisse über relativ unsterbliche geistige Kraftfelder in die Erklärung mit ein. LEOBRAND formulierte damit die erste und bislang einzige geisteswissenschaftliche Definition Gottes und prägte ein neues Weltbild. Er entzieht dadurch dem Atheismus seine Grundlagen. Die neue Gottesvorstellung ist dynamisch wie die gesamte Natur selbst und damit auch richtungweisend für die geisteswissenschaftliche Forschung.

Weitere Highlights seines Wirkens waren seine Arbeiten für ein geeintes Europa und für eine künftige panationale Weltunion. Viele der damals noch fantastisch klingenden Ideen LEOBRANDS sind heute bereits selbstverständliche Realität.

#### Werke:

1955–1961: **36 Lektionen, Briefe über Lebendige Ethik**

1957: **Psychische Energie** (Geisteswissenschaft und Psychologie)

1958: **Heilung durch psychische Energie** (Geisteswissenschaft und Gesundheit)

1966: **Freude** (Philosophie)

1967: **Der Ausweg** (Politik)

1968: **Neues Europa- und Welt-ABC** (Politik)

1968: **Das neue universelle Weltbild** (Weltanschauung)

1968: **Spiralik** (Architektur der Zukunft)

1953–1968: **Sonderdrucke, Artikel in Zeitschriften**, Manuskripte

1976: **Der auferstandene Gott** (Geisteswissenschaft, Zusammenstellung aus o.a. Artikeln)

1962–1967: **Vorträge** und Seminare zu allen seinen Werken (Tonaufzeichnungen MC)

#### Aktivitäten:

1949: Gründung einer **Friedensliga**

1953: Gründung der (nicht öffentlichen) „**Schule für Lebendige Ethik**“ mit gleichnamiger Zeitschrift

1960: Herausgabe der Zeitschrift „**Spirale und grüne Wacht**“ (Naturschutz und Biotechnik)

1961: Herausgabe der Zeitschrift „**Weltreichspirale**“

1962: Gründung der „**Welt-Spirale**“, **Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung**, mit gleichnamiger Zeitschrift.

---

© 1960 **36 MW** LEOBRAND. Die Erstausgabe erschien als Studiengrundlage der „Schule für Lebendige Ethik“ im Verlag für Lebendige Ethik, Linz, Austria. PDF Datei für das Internet [www.welt-spirale.com](http://www.welt-spirale.com) Welt-Spirale, Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung, Linz Austria. Korrektur R. M. Stangl und Günter Fischwenger. Korrekturstand 13.10.2021. Die Verwendung für Schulungen, die Verlinkung, Zitate mit Quellenangabe, die Weitergabe von Ausdrucken und das Kopieren sind gestattet.

---

# Freude – Friede – Freiheit

Diene dem Frieden und dem Wohl der Welt!

## Übersicht der „Briefe über Lebendige Ethik, Einführung in Agni Yoga“ von LEOBRAND:

### Ethik Grundwissen

1. Die Wahrheit über Yoga
2. Probleme der geistigen Erneuerung
3. Der Sinn des Lebens
4. Karma und Schicksalsgestaltung
5. Die Macht und Bedeutung der Gedanken
6. Selbsthilfe durch richtiges Denken
7. Wiedergeburt – ja oder nein?
8. Der Sinn des Leidens
9. Sündenlosprechung oder Selbstverantwortung?
10. Dharma und Lebensaufgabe
11. Tod und Wiedergeburt
12. Gebet und Opfer
13. Die Beziehungen der Geschlechter
14. Eheprobleme
15. Lebendige Ethik und Erziehung
16. Lebendige Ethik und Alltag
17. Lebendige Ethik und Ernährung
18. Lebendige Ethik und Kunst

### Geistige Schulung

19. Lebendige Ethik – Lehre des Lebens
20. Die Chakren oder Zentren des höheren Bewusstseins
21. Die geistige Bedeutung des Herzens
22. Die Erweiterung des Bewusstseins
23. Die feinstoffliche Konstitution des Menschen
24. Monade oder Geisteskorn
25. Der Aufbau des Universums und der Kosmen
26. Die Feinstoffliche Welt
27. Die Feurige Welt
28. Die Bruderschaft
29. Das universelle Gottesverständnis
- ▶ 30. Die Mutter der Welt
31. Okkultismus – ja oder nein?
32. Abwege und Gefahren des Okkultismus
33. Gut und Böse
34. Die kommende Welt
35. Die Unbegrenztheit
36. Der Pfad zum Meister

Ebenso wie es durch die Evolution gewordene männliche Logoi oder göttliche Schöpfer gibt, so sind auch weibliche Logoi oder Göttinnen vorhanden. Dem Menschen auf der Erde steht in dieser Hinsicht besonders der weibliche Logos unseres Nachbarplaneten Venus nahe, der den höheren Eingeweihten immer unter dem Begriff MUTTER DER WELT bekannt war. Die Gegenüberstellung von Geist und Materie erzeugte im unwissenden Bewusstsein eine niedrige Auffassung von Materie, in Wahrheit sind Geist und Materie eine kosmische Einheit. Der Geist kann sich nur in der Materie entfalten, indem er diese formt, wobei die Art der Form die Qualität des Geistes zum Ausdruck bringt. Die esoterische Lehre sagt, dass das Absolute, das Parabrahman oder die nicht mehr erkennbare Gottheit, beide Uranfänge, nämlich den männlichen und den weiblichen, in sich vereinigt. Als Prinzip hat die Mutter weder Namen noch Formen, als Wesenheit hat sie viele Namen und Formen, denn Sie lebt in allen Dingen und Sie ist die Schöpferin und Gebärerin des gesamten Lebens. Wir können daraus schließen, dass sich auf dem physischen Plan der Existenz jedes Wesen der schöpferischen Kraft der MUTTER DER WELT bedient, denn in jedem Wesen und in jedem Menschen wirkt Ihre Energie. So besitzt auch die Erde eine GOTTMUTTER oder MUTTER DER WELT, die zugleich mit an der Spitze der großen Hierarchie des Lichts unseres Planeten steht.

*„Welt-Spirale“* Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung  
[www.welt-spirale.com](http://www.welt-spirale.com)